

STUMME ZEUGEN

VON

JOSEPH F. HOOK

DEUTSCHE ÜBERTRAGUNG VON LILI WAERNDORFER

I.

Howard Rawley war in schlechter Laune. Einer der Schmelzöfen war toll geworden und warf geschmolzenes Blei nach allen Richtungen hinaus. Er war erhitzt, müde und hungrig. Er trieb seine Leute zur Eile an, um die Schienen von dem Blei frei zu bekommen, damit die elektrisch betriebenen Karren, die die Schlacke wegzuführen hatten, wieder verkehren könnten.

„Mr. Kay wünscht Sie zu sprechen.“

Rawley wendete sich mit einem Fluch auf den Lippen um.

„Zum Teufel.“ — Er gab sich einen Ruck und hielt inne, als er den Bureaudiener neben sich erblickte. „Was hast du gesagt?“ schrie er über den Lärm der Essen hinweg. „Ich soll zu Kay kommen?“

Der Diener, ein Knabe, nickte mit dem Kopf.

„Schon gut“, schrie Rawley. „Sage ihm, dass ich in einer Minute bei ihm sein werde.“ Und als der Knabe gegangen war, murmelte er: „Das sieht ihm ähnlich — sitzt in seinem Bureau, während andere wirkliche Arbeit verrichten, und schickt Befehle aus wie ein General bei der Armee. Verdammter Kerl! Hat nicht bis morgen warten können!“

Nachdem er beobachtet hatte, wie die Schlacke in die Ausgussröhren geleert wurde, und überzeugt davon war, dass nunmehr wieder alles normal funktioniere, begab sich Rawley nach den Direktionsräumen. Gordon Kay blickte nicht von seiner Arbeit auf, als der Werkführer eintrat, und bot ihm auch nicht an, sich niederzusetzen. Rawleys Blut kochte.

„Rawley“, sagte Gordon endlich und wendete sich in seinem Sessel um, „die Situation zwischen uns beiden ist unhaltbar geworden. Ich weiss, dass Sie gegen mich sind seit dem Tage, wo ich Oberleiter dieses Betriebs geworden bin. Sie waren der Meinung, dass nach dem Tode Cousins Sie diese Stelle erhalten würden, dass sie Ihnen gebühre.“

„Sie gebührte mir auch“, zischte Rawley.

„Keineswegs“, widersprach Gordon. „Die Hausgesetze sind Ihnen bekannt. Höhere Anzahl der Dienstjahre sind eines derselben. Ich bin um fünf volle Jahre länger bei der Firma beschäftigt als Sie; sie hat mich von ihren Gruben in Arizona hierher versetzt, um Cousins Platz einzunehmen.“

„Das ist Ihre Art, die Sache auszulegen“, erwiderte Rawley höhnisch.

„So verhält sie sich auch“, entgegnete Gordon gereizt. „Hören Sie mich jetzt an, Rawley, Sie feiger Hund! Sie haben ihr möglichstes getan, um mich und meine Arbeit beim Generaldirektor anzuschwärzen, und haben sich selbst herausgestrichen, wie und wo Sie nur konnten. Ich hätte Sie dafür längst an die Luft setzen können, aber so bin ich nicht. Ich gebe jedem Hund, was ihm gebührt. Sie sind ein ausgezeichneter Arbeiter beim Schmelzofen, und ich hatte gehofft, dass Sie Ihre Enttäuschung verwinden würden. Ich habe mich geirrt.“

„Das alles ist nichts als Lüge!“ rief Rawley aus. „Ich habe kein Wort über Sie mit dem Generaldirektor gesprochen.“